



# WARUM IMPORTE MIT DER KNOSPE?

## Überprüfung der aktuellen Importpraxis durch den Vorstand der Bio Suisse

Die Knospe ist das Label von uns Biobauern und -bäuerinnen. So sind wir also zugleich ProduzentInnen und UnternehmerInnen, denn wir entscheiden letztlich, an wen und nach welchen Kriterien wir die Knospe vergeben. Dies gibt uns eine Stärke, um die uns andere Bauern nur beneiden können. Aber wieso sollen wir ausländische Ware mit der Knospe auszeichnen?

**Bio-Importe wird es immer geben, mit oder ohne Knospe. Wenn Importe unter der Knospe laufen, können wir mitbestimmen. Wir haben so technisch und marktmässig Einfluss.**

Wir haben uns im Vorstand und dann anlässlich eines Import-Strategieseminars im November 2001 zusammen mit der Geschäftsstelle eingehend mit der aktuellen Importpraxis auseinandergesetzt. Anhand eines Entscheiderrasters haben wir die drei Szenarien - Status Quo, Knospe nur für Schweizer Bioprodukte, Kompromiss (Knospe nur, wenn mindestens 50 % der Zutaten aus der Schweiz stammen) – verglichen und aus der Sicht der Ziele für alle Knospe-Bauern und -Bäuerinnen beurteilt, dies unter dem Oberziel (Leitbild) „Förderung des biologischen Landbaus als umwelt-, tier- und menschengerechte Anbauweise“ und aufgeteilt in die 4 Unterziele (Leitbild) Qualität und Glaubwürdigkeit, hoher Marktwert der Knospe, Partnerschaft mit Marktpartnern (Bauern und Lizenznehmer), Marktvorteil für Knospe-Besitzer (Bauern).

Hier eine Auswahl an Kriterien, die für Importe mit der Knospe sprechen:

- **Sortimentserweiterung:** Produkte, die wir selber nicht produzieren, so z.B. Kaffee, Schokolade, Zitrusfrüchte. Ein breites und attraktives Sortiment macht die Knospe begehrt und erhöht die Präsenz der Knospe am Verkaufspunkt, d.h. erhöht den Bekanntheitsgrad der Knospe.
- Zur **gleichmässigen Versorgung des Marktes:** wichtig für Bauern, Abnehmer und die KonsumentInnen. Angebotsschwankungen lassen sich ausgleichen. Fehlt ein Biorüebli zu oft im Regal, besteht die Gefahr, dass die KonsumentInnen wieder zu den konventionellen Produkten zurückkehren und das Schweizer Rüebli auch bei Verfügbarkeit nicht mehr kaufen.
- **Förderung des Absatzes von Schweizer Produkten:** Importfrüchte im Joghurt fördert den Milchabsatz.
- Qualitätssicherung: Die **Knospe ist Orientierungshilfe für die KonsumentInnen.** Wo die Knospe drauf ist, ist bio drin – auch bei Importen.
- Wir werden zu starken Marktpartnern und dank der internationalen Ausrichtung erhält Bio Suisse auch **mehr Gewicht** in der Schweiz.
- Wichtig ist aber, dass gemäss § 62 unserer Geschäftspolitik „die Vermarktung resp. Profilierung von Schweizer Bioprodukten auf dem Inlandmarkt Priorität hat.“

Aufgrund des Resultates der Überprüfung der aktuellen Importpraxis wurde einstimmig beschlossen, die bisherige Strategie bezüglich Importen mit der Knospe beizubehalten: **Importe mit der Knospe sind weiterhin erwünscht. Es wird keine zusätzliche Diskriminierung von Importprodukten gewünscht (keine Import-Knospe). Die Knospe soll in erster Linie ein Qualitäts- und nicht ein Herkunftslabel sein.**

Fussnote: Die bestehende Importstrategie wurde durch die Bio Suisse Generalversammlung in den vergangenen Jahren dreimal beschlossen respektive bestätigt.

*Vortrag von Wendy Peter (Vorstand Bio Suisse) an der Importtagung vom 19.3.2002 in Olten*